

Alte Drucke

**Zweyvnnd||virtzig wichtige vrsa=||chen/ auß der
betrachtunge || der hauptstücken vnserer Christ=||lichen
Lehre genommen/ Welche die || Christen ...**

Glaser, Peter

Nürnberg, 1572

VD16 ZV 30577

Die 11. Vrsache. Er werden an jenem Tage/ Die welchen wir allhier nach inhalt
der Zehen Geboten/ auß Christlicher liebe guths gethan/ herfür treten/ vnd
vnser fruch te des Glaubens/ die wir an jnen ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148246



vorheissunge / vnd zusagunge sol-
len vns bewegen / das wir alles
Creutz / auch die schmerzen des To-
des deßter gedultiger leyden.

Die 11. Vrsache.

Es werden an jenem Tage/
Die/ welchen wir allhier nach
inhalt der Zehen Geboten/ auß
Christlicher liebe guts gethan/
herfür treten/vnd vnser fruch-
te des Glaubens / die wir an
inen beweiset/rühmen.

Wiewol die guten
werck vns nicht gerecht
machē/ vñ deßhalbē nit
von vns geschēhē sollen / das wir
damit das Himmelreich / vñnd die
seligkeit verdienen wolten / so sol-
len wir vns doch derselbigen be-
fleißigen/





fleissigen/das sie ein zeugniß sein
vnfers Glaubens / vnnd auff das
die/welchen wir auß glauben/ vnd
liebe gurs gethan haben/hie vnnd
dort rühmen/vnnd bekennen müs-
sen/das wir recht glaubig gewe-
sen sein / vnnd vnsern Glauben an
men beweisen habē/ wie der Herr
Christus saget/ Luc. 16. Macher
euch freunde von dem vngerechten
Nammon / auff das / so ihr dar-
bet/sie euch auff-nemen in die ewi-
ge Rütten.

Auß diesen Worten / hat man im
Bapstthumb/ vnnd sonst vil vnge-
schickte / falsche / vnd böse meinun-
ge geschlossen / vnd gemeynt. Als
erstlich / das man von vbel gewon-
nen gütern allmussen geben solle/
damit vns dieselbige Sünde ver-
geben werden / Vnd also sehen wir
auch das etliche vil stelen / rauben /
nemen / vnd mit vngerechtigkei-

N in an sich



an sich bringen/darnach stiffen sie
jergende etwas / zur Kirchen / o=
der geben ein wenig Allmusen da=
uon / Das heist wie Lutherus sa=
get / GOTT einen Gaul von der
strew nemen/vnd eine Laus an die
stadt setzen. Darwider seind wir
auß Gottes Wort gewiß / das
man durch keine Werck vergebung
ge der Sünden erlangen möge/
sondern allein durch den Glauben
an den Herrn Christum. Item
das Gott keine Raubische Opfer
gefallen/ Esa. 61. Ich bin der Herr
reder recht liebet /vnd hasse Rau=
bische Brandopffer. Pro. 20. Es
ist den Menschen ein strick das hei=
lige leßtern/vnnd darnach gelübde
suchen.

Etliche schliessen auß disen wor=
ten/ dieweil die güter vnrecht ge=
nandt werden/ das es vnchristlich
oder vnrecht sey/ eigne güter/oder
reich=

reichthümer diser Welt besitzen.
Syrach aber saget das reichthumb
eine gabe Gottes sey / vnd Salomon
spricht / das der segen Gottes
reich mache / derhalben sind reich-
thümer an ihm selbst nicht Sünd-
lich / Es nennet aber der HERR
Christus alhier den Mamon /
das ist / die reichthümer darumb
ungerecht / das sie gemeiniglich vn-
gerechter weise an sich bracht / vnd
darnach entweder Sündhafftiger
weise besessen / oder gebraucht
werden / wie S. Paulus saget / 1.
Tim. 6. Den Reichen von dieser
Welt gebeut / das sie nicht stolz
sein / auch nit hoffen auff den vn-
gewissen reichthumb / sondern auff
den lebendigen GOTT / der vns
dargibt reichlich allerley zuge-
niessen / das sie guts thun / reich
werden an guten wercken / ger-
ne geben / Leutselig sein / Schätz
N inij samlen /



samen / ihnen selbst einen grund
auffe zukünfftige / das sie ergreif-
fen das ewige leben / vnd meiners
der Herr Christus also / das wir
von den zeitlichen gütern / nach
welchen die Welt gemeiniglich
mit vngerechtigkeit trachtet / vnd
sie Sündlich besitzt / oder anleger
wir aber dieselbige mit gerechtigkeit
erlanget / vnsern Nächste die-
nen / vnd mittheilen sollen.

Zum dritten / wölen die Papi-
sten hierauß beweisen / das wir den
verstorbenen Heiligen mit vnsern
gütern dienen sollen / Als Kirchen
bawen / Lechter brennen / 2c. Auff
das wir sie vns hulde / vnd gün-
stig machen / vnd von denselbigen
in Himmel genommen werden /
welches gar eine vnchristliche mei-
nung ist / Denn es redt allhier der
Herr Christus nicht von den ver-
storbenen / sonder von den Leben-
digen /

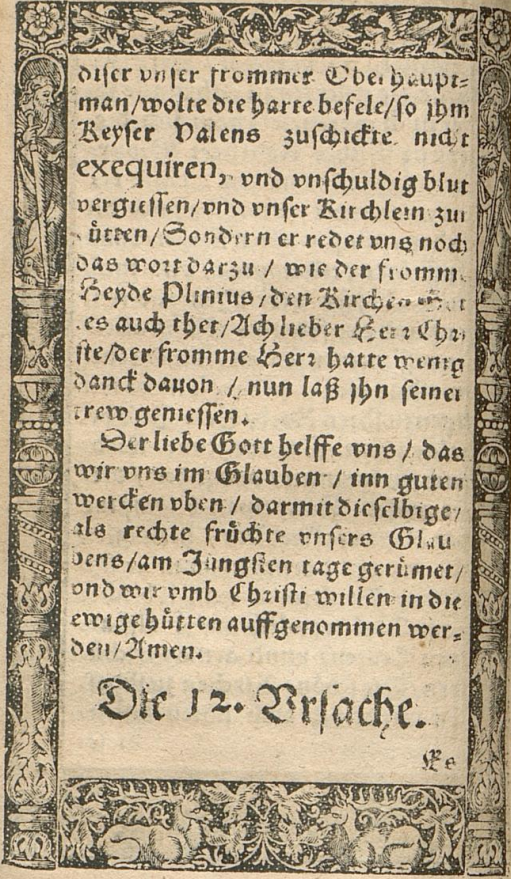


digen / das wir denselbigen guthun
sollen/die verstorbene dürfen
vnser dienst / vnd vnser güter
gar nichts/so kan vns auch kein
heiliger in Himel nemen. In der-
wegen Christi meinunge dise/das
wir in disem lebē von den gütern/
die vns GOTT bescheret vnsern
Nechsten auß helffen sollen/damit
dieselbige Menschen/hier vnd dort
bezeugen mögen / das wir recht
glaubig gewesen / vnnnd der wegen
in das Himelreich / vnd ewigs le-
ben gehören/wie denn auch gewis-
lich geschehen wirdt. Den es wirt
an jenem tage der Himlische Hoff-
danc volgen. Elias wirdt herfür
treten/vñ die Witwe zu Sarepta
rühmen/das sie im in der theuern
zeit ihr armut mitgetheilet / vnnnd
wirdt sagen/O Herr Jesu/der du
einen trunck kaltes wassers belo-
nen wilt/welches gegeben deinen

¶ v Prothes

Proppheten / vnd zu deinem wort /
bezalees ir auch. Als denn werden
die 200. Priester aufftreten / die
Achabs fromer Hoffmeister Oba-
dias / in der zeit der verfolgunge
verstecket / vnd erhielt sie von dem
seinen / da sie der Zessabel halben
niemendt sicher waren / vnnnd setz-
leib / vnd gut für sie in gefahr. Al-
so wirdt Elisa seine Sunamitische
Wirtin rühmen. Da wirdt auch
gerühmet werden der Heidnische
Hauptman zu Capernaum / der /
was er eröbert von seiner ordentli-
chē besoldung / want er auff Christi-
liche Synagogen / vnnnd Schulen.
S. Peter wirdt auch seinen Ver-
ber / vnnnd Wirt rühmen / S. Pau-
lus wirdt auch gedenden Phile-
monis / Dionisij / der Purpur-
fremeria / vnnnd der Philpper /
welche ihn tnerhalten / vnnnd ze-
rungegen Rom ins gesentgnis
geschickt.

geschicht / wurde sagen / Herr Jesu /
da die gelerten zu Irren alle wi-
der mich waren / Da nam sich die-
ser Christlicher Radttherz Diony-
sius alleine meiner an / vnnnd redet
mirs wort / vnnnd da mich die
andern alle für einen Keger / vnnnd
Auffrüer verdampfen / vnd mich
fürm Keyser verklagen wolten /
da stund der fromme Mann allei-
ne auff meiner seitten / vnnnd redet
mir das wort / vnd wolt nicht wil-
ligen in ihren Rath / Herz Jesu be-
zale es ihm. Nazieanzenus wirdt
auch fürkommen / vnd sagen / die-
ser vnser Hauptman Olympius
der Regierte friedlich / hielt glei-
che wage / darneben nam er sich
deiner Kirchen / wie ein löblicher
vom Adel trewlich an / Halff ar-
men Leuten / vnnnd armen Schü-
lern / Die schöne Kirchen zu Edes-
sen wirdt sich auch hören lassen /
dieser



dieser vnser frommer Oberhaupt-
man/wolte die harte befele/so ihm
Keyser Valens zuschickte nicht
exequiren, vnd vnschuldigh blut
vergiesen/vnd vnser Kirchlein zu
hüten/Sondern er redet vns noch
das wort darzu / wie der fromme
Heyde Plinius / den Kirchen-
es auch thet/Ach lieber Herr Chri-
ste/der fromme Herr hatte wenig
dank dauon. / nun laß ihn seiner
trew genießen.

Der liebe Gott helffe vns / das
wir vns im Glauben / inn guten
werden oben / darmit dieselbige/
als rechte fruchte vnser Glau-
bens/am Jungsten tage gerümet/
vnd wir vmb Christi willen in die
ewige hütten auffgenommen wer-
den/Amen.

Die 12. Ursache.

Re